

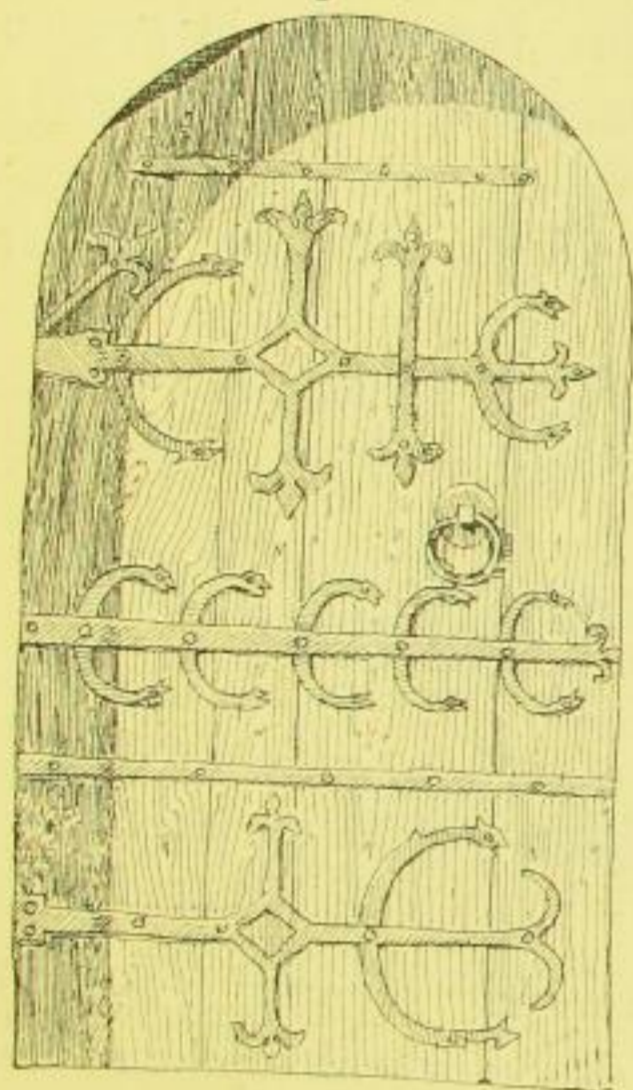
Bei einem Umbau des 17. Jahrh. wurde der Ostraum umgestaltet. Die Decke wurde höher gelegt, die Emporenanlage verändert. Reste spätgothischer Emporentheile finden sich hierbei verwendet. Von einer weiteren Ausschmückung spricht eine Inschrift an der Ostwand, die jetzt durch die Orgel theilweise verdeckt ist:

Anno MDCXCV

Ist dieser Chor samt dem Altar und Orgelunterbau gemalt.
Herr Lic. Christian Bierbaum (?) Superintendent und
Herr Johan Christoph Wend Schulverwalter in Grimma
und Herr Nicolaus Fiedler Pfarrer und Martin Schm
Hans George Leipz . . . Kirchvorsteher in Höfgen waren.

Hierbei erhielt die Decke ein grosses Bild der Kreuzigung, Grau und Weiss auf blauem Grunde, umgeben von den 16 Bildnissen der Propheten des Alten

Fig. 175.



Testaments, sowie einer Darstellung der von Engeln umschwebten Weltkugel. Auf den Emporenbrüstungen sieht man in ähnlicher Darstellung eine wahre Biblia pauperum in 37 biblischen Darstellungen aus dem Neuen Testament. Der malerische Werth dieser Bilder ist sehr gering, doch erzählen sie eindringlich den Vorgang. Die Gesamtstimmung dagegen ist von entschieden malerischer Feinheit.

Altar, auf älterem Steintische, eine geschnitzte Predella, ein sehr schwaches Werk von 1695, das Abendmahl darstellend, und gleichfalls geschnitztes Altarblatt, Christus in Getsemane, davor das Crucifix.

Altarbehang in grünem Tuch mit dem kur-sächsischen Wappen von 1788.

Altarcrucifix mit Figuren in vergoldetem Metall, bez. 1777. J. C. K.

Die Orgel, 1803 von Zöllner in Hubertusburg erbaut, steht hinter der Kanzel.

Kanzel, 18. Jahrh., unbedeutend, mit geschnitztem Verkündigungengel auf dem Schalldeckel, mit dem

Fig. 176.

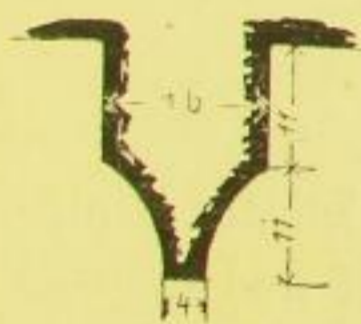


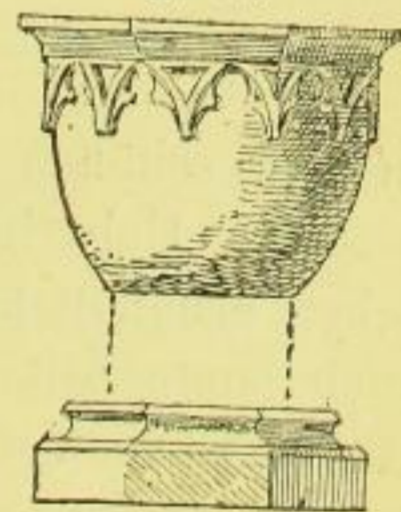
Fig. 177.



Spruche Jes. 58, 1.

Taufstein (Fig. 178), ansehnliches Werk des 14. Jahrh., in Rochlitzer Stein, mit Ueberführung des runden Körpers in das Achteck durch ein Maass-

Fig. 178.



werk. Der Stiel scheint zu fehlen. Jetzt in der Vorhalle.

Abendmahlkelch, Silber, vergoldet, 187 mm hoch, Fuss 126 mm breit, in gothisirender Form, 17. Jahrh. Gemarkt mit nebenstehendem Zeichen.

Patene dazu, 12 cm Durchmesser.

Hostienbüchse, Silber, 90 : 115 mm breit, in geschweifter Form, bez.:

A. E. F. K. Königl: Forst: Bedienter zu Katitzsch den 26. April 1751.

Gemarkt mit nebenstehenden Zeichen:

Also vom Leipziger Goldschmidt Johann Christian Müller.

